

WZ-Code 20, 21



1 Branche in Kürze

Die deutsche Chemie- und Pharmaindustrie ist in Europa, bezogen auf den Umsatz, führend. Auf dem Weltmarkt rangierte sie 2023 nach China und den USA auf Platz drei. Der Wirtschaftszweig gehört in Deutschland zu den Schlüsselbranchen – hinter dem Kraftfahrzeugbau und dem Maschinenbau. Als Vorlieferant für zahlreiche Abnehmerbranchen ist die Chemieindustrie einer der Frühindikatoren für die konjunkturelle Entwicklung und gleichzeitig Impulsgeber für die deutsche Wirtschaft.

Chemiegeschäft weiterhin von Unsicherheit geprägt

Die deutsche Chemieindustrie befindet sich in einer anhaltend schwierigen Gesamtlage. Bei leicht steigender Produktion und sinkenden Erzeugerpreisen steigt der Umsatz nur gering, auch der Auslastungsgrad der Produktionsanlagen ist auf einem unterdurchschnittlichen Niveau. Eine schwache Nachfrage nach chemischen Produkten bei gleichzeitig hohen Energie- und Rohstoffpreisen sowie zunehmendem bürokratischen Aufwand dämpfen die Geschäftserwartungen. Vor allem bei den Grundchemikalien werden Teile der Fertigung in Wachstumsregionen verlagert. Nordamerika gewinnt als Produktionsstandort mit seinen günstigen Energiepreisen an Bedeutung. Die Auslandsinvestitionen sind seit Langem höher als die am Standort Deutschland getätigten.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Energiewende braucht innovative Produkte der Chemie
Kosten- und Ressourceneffizienz durch Digitalisierung
Risiken
Stark steigende Energie- und Rohstoffpreise
Weltpolitische Unabwegbarkeiten

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Normalisierung in der Pharmazeutischen Industrie

Die Pharmazeutische Industrie ist überwiegend krisenfest und konjunkturunabhängig. Nach dem Auslaufen der durch die Corona-Pandemie bedingten Sonderkonjunktur war die Produktion von Pharmazeutika im Jahr 2023 leicht rückläufig. Es ist aber davon auszugehen, dass die Branche in den nächsten Jahren im In- und Auslandsgeschäft einen moderaten Wachstumskurs fortsetzen kann.

Strenger werdende regulatorische Rahmenbedingungen sowie der Preisdruck durch Generika bleiben eine große Herausforderung für die Pharmazeutische Industrie. Insgesamt ist angesichts der derzeitigen weltwirtschaftlichen Lage davon auszugehen, dass neue Produkte, ein verändertes Patentportfolio und der steigende Auslandsumsatz, aber auch eine Stärkung der inländischen Produktion den Wachstumskurs der Branche sichern. Künstliche Intelligenz zur schnellen und effizienten Entwicklung neuer Medikamente sowie der Bereich der personalisierten Medizin sind wichtige Bausteine für die Entwicklung der Branche.

Nachhaltigkeit

Die Chemiebranche (**WZ-Code 20**) weist erhöhte Nachhaltigkeitsrisiken auf (S-ESG-Score Note D), die Pharmabranche (**WZ-Code 21**) geringe Nachhaltigkeitsrisiken (S-ESG-Score Note B).

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	7
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	7
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	12
4	Branchenwettbewerb	19
4.1	Wettbewerbssituation	19
4.2	Bedeutende Unternehmen	21
5	Rahmenbedingungen	24
6	Trends und Perspektiven	27
	Glossar	32
	Programm der Branchenreports 2024	33
	Impressum	34

© S-MS 610 Z14 465 / 10.2024

